

Starke Sowjetangriffe bei Budapest und Miskolc abge schlagen

Sartnädige Kämpfe bei Saarautern - In eigenen Angriffsunternehmungen im Oberelb den Feind geworfen

Nachdem die Udva ergeben, mehrmals seit dem Ausbruch des Oktober hat hier der Gegner verlustig, nach gewaltigen Trommelstößen unsere Front zu sprengen. Zum Teil folgten ihm diese Verluste gewaltige Verluste, etwa am 26. Oktober, als er einen Brückenkopf über einen dieser Hindernisse, den Ronco, gebildet hatte; im Gegenangriff zerlegten unsere Grenadiere mehrere Bataillone der 4. englischen Division und brachten außer zahlreicher Beute 26 Gefangene, darunter drei Majore, ein. So erzielten auch die weiteren Operationen nordwestlich Front, das wir am 9. November rückwärts, weil es keine günstigen Verhältnisse für den Feind. Der letzte dieser Angriffe wurde am 21. November mit einem vollständigen Trommelstößen beendet. 100.000 Soldat aller Kaliber und fast 1500 Bomben wühlten die Stellungen vornehmlich der im Westbereich genannten 26. Panzerdivision des Generals Gramax um, die nun fünf Tage lang Angriff auf Angriff abwehrte. Unsere Truppen legten sich auf den Samon-Abstand im Raum von Roenja ab. Ein Durchbruch in dem massierten angreifenden Feind wiederum nicht gelungen.

Die Verbände in eingedrungen. Der Gegner hat seinen Termin längst überschritten. Erfolgreiche Regen haben einen entscheidenden Teil des Landes in Schlamm und Sumpf verwandelt. Und nun erst recht erweist sich, daß die Goedene, dieses engmaschige Netz von Gewässern, gar kein Ersatz für Panzerabwehr ist. Hoher unsere Truppe, deren Tapferkeit in den Materialschlachten auf manche harte Probe gestellt wurde, noch die Führung der deutschen Armee, die sich dem Völkergewissen von 18 Feinddivisionen gegenüberstellt, geben dem Feind Veranlassung zu einer Hoffnung, doch noch ein verzweifeltes und überfallendes Jagen über die Poebene anzuhängen zu können.

Sommerblut mit Ziffern

Die Panzer halten den Befehl im Fluß der großen Ziffern. Man ist schon als Mittel fruchtbarer Agitation erkannt, wird aber die Zahlengummis zur Komie, wenn die Höhe von Roosevelt und seinen Beauftragten zu laudlich aufgetragen wird. Jetzt hat der Chef der USA-Produktion, General Sommer, den Erfolg, die Kriegsproduktion der USA als eine bisher nie erreichte Rekordleistung hingewiesen. Es gibt der kommenden Welt allen Grund zu bekennen, daß die USA-Wirtschaft in diesem Jahre bisher nicht weniger als 100 Millionen Uniformen, 15 Millionen Gewehre und 1,5 Millionen große und mittelgroße Geschütze hergestellt hat. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die USA-Strickkräfte etwa 8,2 Millionen Mann betragen, von denen nur ein Teil voll ausbelehrt an der Front steht, so erkennt man auf den ersten Blick den Schwund und die Großproduktion, die einem leichtgläubigen Publikum angemetet werden.

Wenig gedanktlose Zeitungsblätter muß es in den Vereinigten Staaten geben, wenn man wagen kann, der Öffentlichkeit den Blick für solche Schwindelzahlen vorzulegen. — Wie unterschieden gewiß nicht die Kriegsproduktion der USA, aber wir lassen uns auch nicht von dem Wahn der nordamerikanischen Rammziffern blaffen.

Empfang beim Reichsmarschall

Das Eisenland für Major D. Dorell
Reichsmarschall Hermann Göring empfing dieser Tage die Kommandeure der Aufklärungsgruppen von allen Fronten. Er hat unter Führung ihres Vorgesetzten, Generalmajor von Harjowski, zum Austausch der auf dem Gebiet der Fernaufklärung in letzter Zeit gemachten Erfahrungen zusammengekommen hatten.

Bei dieser Gelegenheit überreichte der Oberbefehlshaber der Luftwaffe einem vereinten Gruppenkommandeur, Major D. Dorell, das ihm vom Führer verliehene Eisenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Neue Verfertigungserfolge bei Leitz

Dem Kaiserlichen Hauptquartier zufolge erzielten in weiteren Angriffen gegen feindliche Kriegsschiffe und Transporter in den Gewässern der Ägäis in die Sonderangriffsbatterie des Dorell, am 10. Dezember, in dem Gebiet südwestlich von Pente die folgenden Ergebnisse: Bei Leitz: Drei große Kr. Sportler, ein Kr. Sportler oder größerer Sportler, zwei große Bombenboote. Bei Leitz: Zwei in Brand geschossen. Ein großer Sportler, ein kleiner Sportler oder ein Sportler. Bei Leitz: Ein großer Sportler wurde zerstört oder ein Sportler. Bei Leitz: Ein großer Sportler wurde zerstört oder ein Sportler.

Kroatien Jugendführer bei der Hitlerjugend. Der neuernannte kroatische Staatsjugendführer Dr. Reichleitz leitete der Hitlerjugend einen mehrtägigen Besuch ab. Reichleitz besuchte in Wien den Führer der Hitlerjugend und hatte mit ihm eine längere Aussprache über die Aufgaben der Jugendführung im gegenwärtigen Stadium des Krieges.

Über eine neue Verlegung des Schweizerischen Luftverkehrs wird am 10. Dezember im Laufe des 9. Dezember wurde der Luftverkehr zwischen verschiedenen durch mehrere fremde Flugzeuge, welche amerikanischer Nationalität besaßen. In Altdorf wurde ein amerikanisches Bombenflugzeug notlanden.

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die vierte Schlacht bei Mochen nimmt mit gleichbleibender Bestigkeit ihren Fortgang. Auch gestern setzte die 1. amerikanische Armee mit starken Infanterie- und Panzerkräften ihre Durchbruchversuche vor allem gegen den Rör-Abstand südlich und südöstlich Jülich fort. Infolge der tapferen Gegenwehr erprobter deutscher Verbände verdingen sich die Amerikaner in erbitterten Ortskämpfen oder blieben im Schlamm- und Trichtergerölde unter hohen Verlusten liegen. In der erneut entbrannten Schlacht haben unsere Truppen bisher 70 feindliche Panzer vernichtet.

Im Gebiet von Saarautern wurde auch gestern von beiden Seiten hartnäckig um vorgeschobene Panzergruppen gekämpft. Zwischen Saarautern und dem Sagenauer Forst setzte der Gegner vor allem im Raum von Rörbach und zwischen Reichshofen und Rörbach seine Verbände zu starken Angriffsteilen zusammen. Nordwestlich Rörbach brachte der Gegenangriff einer oft bewährten Panzerdivision den Feind zum Stehen. An der übrigen Front wurden seine Angriffe im Vorfeld der Westbefestigungen aufgefangen.

Im Oberelb gingen unsere Truppen in mehreren Abschnitten zum Angriff über und warfen feindliche Kräfte aus ihren Stellungen.

Der Kernbelagerung auf Groß-London wurde fortgesetzt. In Mittelitalien konnten die Briten trotz neuer Angriffe ihre Verteidigung am Samon nicht mehr erweitern. Südwestlich Japana brachen wiederholte Angriffe des Feindes zusammen. Im Raum südlich Bologna weisen zahlreiche gegnerische Aufklärungsberichte auf baldigen Beginn neuer

feindlicher Großangriffe hin.
In Nordost-Kroatien wurde das Südufer der unteren Drau vom Feinde gefäubert. Südlich Kufovar dauerten die heftigen örtlichen Kämpfe mit von Banden unterstützten sowjetischen Kräften an.

In Ungarn beschränkte sich der Feind südlich und östlich des Mattensees auf örtliche Angriffe, die unter Befehl geringerer Einheiten abgewiesen wurden. Das Schwenken der feindlichen Großangriffe liegt weiterhin im Raum nördlich Budapest und im Abschnitt Miskolc. Die in mehreren Wellen anrückenden sowjetischen Divisionen wurden abgewiesen oder nach anfänglichem Geländegewinn aufgefangen und damit der erstrebte Durchbruch vereitelt.

Im Südteil der Ost-Slowakei brachen erneute Angriffe der Bolschewiken an der Straße Ungvár-Kaschau beträchtlich zusammen. Unsere Jäger engten im bergigen Bergland Einbrüche aus den Vortagen trotz hartnäckiger feindlicher Gegenwehr ein.

An der übrigen Ostfront verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Deutsche Kampfjäger torpedierten im Eismeer auf einem feindlichen Geleitzug drei Jagd- und Flakabwehr drei große Einheiten. Mit ihrer Besetzung kann gerechnet werden.

Nordamerikanische Terrorverbände bombardierten Orte in Oberösterreich im Rhein-Rain-Gebiet und in Mitteldeutschland. Erhebliche Gebäudeschäden entstanden vor allem in Wohnvierteln von Darmstadt und Hanau. Weitere Terrorangriffe der Briten richteten sich gegen Witten und Offen. Luftverteidigungskräfte schossen 58, darunter 39 viermotorige Bomber, ab.

Die zweite Phase der vierten Abwehrschlacht bei Mochen

13. Dez. (BfL) Die zweite Phase der vierten Schlacht im Großraum Mochen hat begonnen. Der Feind trat am Sonntag nordwestlich, westlich und südwestlich Jülich auf breiter Front unter Einsatz starker Panzerkräfte und mehrerer Infanteriedivisionen zu dem erwarteten neuen Großangriff an.

Die Feindvorbereitungen während der letzten Tage liegen bereits auf einem noch größeren Materialniveau als bisher, als im die Kämpfe brachen, bis mit dem 16. November begannen und in der Zahl von 600.000 von beiden Seiten verschossenen Granaten mittleren und schweren Kalibers ihre Härte und Beständigkeit erkennen lassen. Die äußerst schweren Verluste des Feindes in der ersten Schlacht um Mochen liegen in der zweiten auf 7800 und erhöhten sich allein in den ersten Tagen der dritten Schlacht um weitere 40.000 auf 67.800. Die Panzerverluste betragen 444 vernichtete Feindpanzer. Dem Feind gelang es zwar, unsere Frontlinie am 8-10 Kilometer zurückzubringen, der erdröhte Durchbruch zum Rhein aber blieb ihm verweigert. Er scheiterte am Heftigkeit unserer Grenadiere und nicht zuletzt an der unerwarteten Schlanke anderer massierter eingestellter Artillerie, die den Feind schon in seinen Bereitstellungsräumen erfaßt.

Fortdauer der schweren Kämpfe in Athen

Stadholm, 14. Dez. Reuters meldet aus Athen, daß Kämpfe der Stadt am Mittwoch durch die Straßen Athens liefen und bekanntgaben, daß die Stadt-Verteidiger sich um Haus in die Luft gehen lassen würden, als sie kapitulieren. In den letzten 24 Stunden seien härtere Kämpfe zu beobachten, woraus man ersehen könne, daß die Stadt zur Offenheit übergegangen sei. In Athen und auf der Halbinsel Kallipolis (Samos), wo englische Truppen einer indischen Division vorrücken, um das Band der Marine, das Hauptquartier der alliierten Marinebehörden, das abgeschnitten wurde, zu entsetzen, seien harte Kämpfe zu beobachten. Die Todadmitter von Saloniki seien am Dienstag wieder in den Streik getreten.

Aus dem Hauptquartier General Scobles in Athen meldet Reuters, die allgemeine Lage habe sich nur wenig verändert. Die Stadt habe Mittwoch früh zwei heftige Angriffe gegen die griechische Brigade im Ostabschnitt und die britischen Truppen im Zentrum erlitten. In der Nacht zum Mittwoch seien weitere Verstärkungen herangeführt worden. Zur Unterstützung der Bodentruppen hätten britische Kampfjäger in die Kämpfe eingegriffen. In Saloniki und im Raum von Varna sei die Lage immer noch gespannt. Laut United Press sei Athen, das bereits längere Zeit ohne Elektrizität und Gas ankommen müßte, jetzt auch von der Wasserzufuhr

abgeschnitten. Am Dienstag sei eine gesteigerte Tätigkeit der Glas-Verbände festzustellen gewesen. Über 7,5 Zentimeter-Geschütze hätten die zentralen Teile von Athen beschossen. Britische Batterien hätten in enger Zusammenarbeit mit Flugzeugen die Glas-Stellungen angegriffen, wobei es gelungen sei, die Geschütze der Glas allmählich zum Schweigen zu bringen.

„Thorez begeistert begrüßt“

Die aus England nach Paris entlassenen Londoner Reichsrichter der Stockholmer Presse lebten am Freitag ihre Berichte über die Einbrüche in Frankreich fort. Der Korrespondent von „Stockholms Tidningen“ schenkt seine Aufmerksamkeit vor allem der politischen Lage in Frankreich, wobei er feststellt, daß der aus Moskau nach Frankreich zurückgekehrte Bolschewikführer Thorez der Mann des Tages in Paris sei, wo er geradezu mit härmlichem Enthusiasmus begrüßt worden sei. Thorez in Paris und die Gasse in Moskau seien zwei symbolische Ereignisse. Die Rückkehr von Thorez nach Frankreich dürfe ein Ereignis sein, das größte Auswirkungen auf die französische Innenpolitik haben dürfte. Das erste Auftreten von Thorez in Paris auf einer Massenversammlung im Velodrom d'Anvers sei von 50.000 Menschen besucht worden. 30.000 weitere seien zurückgewiesen worden. Zwei Tage später habe Thorez wiederum in der gleichen gewaltigen Arena gesprochen und wiederum sei der Raum bis zum Bersten mit Menschen gefüllt gewesen.

Sie lügen, Herr Draß!

Kriminalroman von Heinz-Ludwig Weillhausen

140 Copyright by Dr. Artur von Darg 1944

Der Angeredete erhob sich mühsam und stöhnend. Aufmerksamkeit blühte er in den Panzerstrahl: „Hier ist nichts geschieden worden; vielleicht an anderer Stelle?“ Er sah sich überall aufmerksam um. „Scheint nicht so.“
„Auf jeden Fall muß ich der Polizei Meldung machen“ meinte der Nachtwächter. „Darf ich von hier aus gleich anrufen?“
„Bitte!“

Ein Schreden überkam Draß, als Kommissar Wolkendorf in erlaucht kurzer Zeit mit seinen Mitarbeitern den Raum betrat. Er schien das merkwürdige Gesicht des Laboranten zu bemerken und sagte erklärend: „Eigentlich wollte der Kollege vom Einbruchszernat die Sache übernehmen, aber da mich dieser Fall außerordentlich interessiert und er vielleicht irgendwie mit den anderen Vorgängen, die ich bearbeite, in Verbindung stehen könnte, habe meine Bitte Erfolg, mir vorerst die Untersuchung zu übertragen.“

Janäht befragte der Kommissar das vertratete Schloß und meinte: „Nachdem waren das jedenfalls nicht.“ Diese Befragung wiederholte er auch, als er sich den Panzerstrahl anah. „Aber vielleicht Kollegen von Ihnen, Herr Draß.“

Den Angeredeten überließ es ihm und kalt: „Wieso forschte er.“

„Weil die Verdächtigen so gut mit ihrem Panzerstoffgebiße, das für Versuche gebraucht wird, aber durchaus nicht zum „müßig“ ist, umzugehen wußten.“

„Wie so“, sagte der Laborant und atmete auf.
„Trotzdem sehr überlegt gearbeitet“, fing der Kriminalist wieder an. „Haben keinerlei Spuren hinterlassen. Toll, was? Leider kann man auch draußen in der Schmelzwasserbrühe keine Spuren sehen, und Witterung vermag der Hund auch schwer zu nehmen. Vech!“ meinte der Kommissar zum Schluß ärgerlich zum Kriminalassistenten Caffarena.

Als ob der schone, schwarze Scherhund, der sich in der fe gelagert hatte, die menschliche Sprache verstand, beugte er sich dem Angeredeten kurz auf.

„Doch nun wieder zu Ihnen“, wandte sich Wolkendorf darauf an Draß. „Was können Sie zur Sache auslegen? Sie wurden ja unter ganz eigenartigen Umständen draußen vor der Treppe vom Nachtwächter anrufen.“

Der Laborant berichtete im knappen Stil, wie ihm auf dem Heimweg in der Gasse, die „Grüne Baum“, als er sich dort Zigaretten kaufen wollte, plötzlich eingelassen sei, daß er seine Zigaretten im Laboratorium liegen gelassen habe. Ein Stück, das ihm für sein erstes verdienten Geld vor Jahren kaufte und von dem man sich ungern trennt. Herr Kommissar, bemerkte der Sprecher treuerhaft. „Als ich gerade die Treppe zur Terrasse draußen hinaufsteigen wollte, war es mir, als ob aus dem Dunkel eine verdorgene Gestalt nach mir schau, und dann verlor ich die Sinne. In leben war in der Finsternis nicht.“

„Seltam, seltam!“ Wolkendorf schüttelte bei diesen Redensarten den Kopf und diktierte dem Assistenten das Protokoll. Dabei ging jener mit versträubten Armen im Laboratorium auf und ab. Währenddessen sagte er: „Sagen Sie mal, Herr Draß, beschloß die Herr Dr. Krotzner hier eine Aufwässerung?“

„Nein“, versicherte dieser erkaunt. „Ich besorge die Reinigung der Arbeitsräume allein. Die oberen Räume der Villa sind ja abgeschlossen und stehen leer, so daß dort nichts gemacht wird.“

„Wenn haben Sie zum letzten Male den Fußboden des Laboratoriums geölt?“

„Deute mittag.“ Draß bekräftigte ein augenblick bestimmendes Gefühl. Er suchte im Geiste kromschalt zu erranden, worauf der Beamte hinaus wollte.

„Wann haben Sie sich von da ab stets in diesen Räumen?“

„Wohl.“

„Wollte hier heute eine Frau?“

„Nein; nicht, daß ich wüßte.“ Das Herz schlug dem Laboranten bis zum Hals hinauf.

„Sie verziehen nach dem Tode das Laboratorium wirklich nicht, die Sie heute abend heimgingen?“

„Nein; ich sagte es ja schon.“

„Wer war heute noch anwesend?“

„Nur Herr Dr. Sollmann.“

„Und Herr Dr. Krotzner?“

„Er ist verreist, um in Berlin Geschäftshaus einzukaufen.“

„So — na, dann muß eine Frau hier eingedrungen haben oder es muß mindestens in Anwesenheit einer Frau hier ein-

gedrungen sein“, meinte Wolkendorf und beugte sich hart am Türpfosten des Einganges zum Nebengemach zur Erde. Deutlich zeichneten sich dort auf dem an dieser Stelle unbegannenen, gestülpten Linoleum eine Anzahl von kleinen Abdrücken von Gummistempeln ab, wie sie nur Damen mit hohen Absätzen tragen.

Hier stand ja Ellen Krüger, schoß es Draß durch den Kopf, und wieder beugte sich ihm ein kaltes Angschgefühl. Wenn sie die Fußzeit erwiderte, würde sie sofort alles ausgeben, und er würde dann erkannt sein. Nur das nicht, dachte er.

Inzwischen hatte Kriminalassistent Caffarena die Abdrücke der Gummistempel genau abgezeichnet und auch die Nase verglichen. „Marke Hermes“, sagte er zu seinem Vorgesetzten, denn auch die Buchstaben der Herstellerfirma drückten sich haarscharf auf dem blauen Grund ab. „Keine ich nicht. Wie eine kleine Fabrik sein. Vielleicht ganz gut für unsere Nachforschungen.“

Der Kommissar machte sich Notizen. Auf Draß wirkte jedes Wort des Assistenten wie ein Keulenstoß. Eine Dummheit mocht ein Verbrecher immer, sagte sich der Laborant, und daraus wird ihm dann der Strich gedreht. Häßlich lieber den Fußboden abwischen lassen, lieber Paul, als nur Spuren am Schloß und am Panzerstrahl zu entdecken, verhöhte er sich selbst im stillen.

Bergeblüß versuchte der Leiter des Nordbezirkes, Dr. Sollmann telefonisch zu erreichen, um ihn noch zu vernehmen. „Er ist ausgegangen“, meldete seine Ouedbatterin.

„Ich weiß wirklich nicht, wohin.“

„Der Doktor kann schwerlich der Täter sein“, meinte Kriminalassistent Caffarena, denn ihm waren ja wohl die verwirrten Platinengel des Panzerstrahles anvertraut und er besaß sicher einen Schlüssel zum Trefoz.“

„Gewiß, es gibt nur zwei Schlüssel, den anderen trägt Dr. Krotzner stets bei sich“, versicherte Draß.

Die Polizei wech zwar schon zu viel, dachte der Laborant an diesem Abend auf seinem Heimweg, aber sie durchsucht noch nicht das Geheimnis vom Verschwinden des angeblich toten Gehirns. Darüber könnte ich sie nur genau aufklären. Eilt aber gar nicht. Das Geheimnis kann ich noch ganz gut für mich verwenden.

Scheinlich lasche der Mann in sich hinein.

(Fortsetzung folgt.)



Aus dem Heimatgebiet

Schütze den Schlaf deines Kindes

Er ist ein kostbares Gut!

Der Schlaf vor Mitternacht ist noch ärztlicher Ansicht unbedeutend, wenn einmal der gesunde und le mehr Schlaf einem Kind zuteil werden kann, um so besser wird sich dies zur gesunden Entwicklung erwiesen. Nicht nur wegen der Gefahr durch Blinderkrankheiten hat man Kinderärztliche Ratgeber aus luth. Gebieten vorgenommen, sondern auch um den Kleinen und Kleinsten eine möglichst ungestörte Nachtruhe zu verschaffen.

Das frühzeitige Erwachen an die plötzliche Schlafzeit ist mit einer der ersten erzieherischen Aufgaben überhaupt. Darum darf man schon nicht den Fehler begehen, den Säugling, wenn er schläft, im Kinderwagen hin- und herzuführen. Man erweckt dem Kind durch diese Bewegung, die meist der Unwissenheit der Mutter entspringt, durchaus fernzuhalten, sondern erzieht sich selbst damit eine unnötige Plage. Ganz abgesehen davon, daß der damit verbundene Zeitverlust sich mit den Anforderungen, die heute an die Arbeitsleistung einer kinderreichen oder berufstätigen Mutter gestellt werden, nicht vereinbaren läßt. Der Einwand, daß das Kind sonst schläft, darf nicht gelten. Schon der Schlaf wird, sobald er merkt, daß er durch Schreien seinen Willen erreicht, diesen eigenmächtig durchzusetzen versuchen. Ein gesundes Kind darf ruhig einmal schreien, denn die Mutter unterschätzt am Ton, ob sein Schreien etwa einem Schmerz entspringt.

St der Raum beengt, so daß die Nachtruhe gefährdet wird, sollte man den Wagen in die Küche, jedoch nicht ohne sich zu vergewissern, ob die Gasöhne vollständig geschlossen ist. Die Erfahrung, daß das Schreien sich nicht lohnt, wird das Kind am schnellsten zur Ruhe bringen.

Wenn die Kinder in das Alter kommen, in dem sie Erzählungen anhören können, muß man ihnen in Märchenform nahebringen, daß der Schlaf etwas Gutes und Schönes ist, so daß sie sich auf das Zubettgehen freuen. In einem Fall brachte eine kluge Mutter ihre Kinder dahin, daß sie sich auf den Sonntag freuten, weil sie an diesem Tag eine Stunde früher zur Ruhe gehen durften. Hiermit muß man natürlich von klein auf beginnen, denn Gewöhnung ist bei der Erziehung alles. Diese Mutter schloß sich damit selbst eine Sonntagsgewohnheit, deren gewonnene ruhige Nerven wieder dem Mann zugute kam. Kinderschlaf ist ein kostbares Gut. Jede Mutter sollte alles daransetzen, um ihn zu schützen.

Verleihenrechtliche Bestimmungen für Flüchtlinge. Die Verleihenrechtlichen Bestimmungen für Flüchtlinge werden durch Bundesgesetz vom 24. 11. 44 des Reichswirtschaftsministers zusammengefaßt und den derzeitigen Verhältnissen angepaßt. Insbesondere wird die Anbieterspflicht für Flüchtlinge grundsätzlich auf einen Monat erweitert, ausgenommen jedoch für eingetragene ausländische Werkstätten. Hinsichtlich der Werkstätten verbleibt es bei der allgemeinen Anbieterspflicht von zehn Tagen nach der Einreise. Im Ausland befindliche Flüchtlinge (Reichsangehörige und Volksdeutsche) haben die vor dem 1. August 1944 bereits angebotenen Vermögenswerte der Reichsbank unter Bezugnahme auf die frühere Anbieterspflicht nochmals anzubieten. Auch ihnen wird die Dienststelle Berlin (Berlin C 2, Neue Königstr. 61/64) für die ihnen wieder befallenen Gütern den üblichen für Einmischerer vorgeschriebenen Dienststellen ausnahmsweise gemindert, sofern ein entsprechender Antrag bis zum 11. Dezember 1944 gestellt wird. Für ausländische Staatsangehörige, die infolge der Kriegsergebnisse nicht in ihr Heimatland zurückkehren können, werden, soweit sie ihren Wohnsitz im Ausland nicht endgültig aufgegeben haben und damit verbleiben, hinsichtlich der Anbieterspflicht gewisse Erleichterungen hinsichtlich des inländischen Zahlungsverkehrs geschaffen. Der Bundesrat ist in den Reichsblättern für Außenhandel vom 27. November 1944 veröffentlicht worden.

Die Vorkursverfahren für Kriegsverletzte. Anfang Dezember beginnen an der Universität Berlin und der Technischen Hochschule Danzig die ersten Vorkursverfahren für Kriegsverletzte, die auf ihrem Schulabgangsweg zum 7. Klasse der höheren Schule den Vorkursverfahren unterliegen. Schwere Verwundete, die zum Teil an den 45 Monate dauernden Verfahren abkömmlich sind, werden sich sofort bei dem Regierungspräsidenten, Abteilung für höhere Schulen, Danzig, unter Vorlegung einer beglaubigten Kopie ihres letzten Schulzeugnisses mit dem Vorkursverfahren, einer Beschreibung der militärischen Dienstleistung über Führung und Berechtigung und einem kurzen Lebenslauf, Behelfen können in derselben Art und Höhe wie bei den Sonderverfahren für Kriegsverletzte handeln. Der Antrag ist der Meldung unter Darlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse beizulegen.

Die Wunderblume

Erzählung von M. O. J. W. G. J. W. G.

Es lagen so viele Wunder im abendlichen Garten des Lebens, und die Sonnensucher, die mit wachen Augen gehen, begegnen ihnen, wo andere gleich Blinden vorübergehen. So lag ein helles, abendliches Wunder erlebte Christoph Glom in den Herbsttagen, da die Sonne noch einmal allen Blick über das zerklüftete Erdreich schüttete, das zertrübt war von Gräben und Löchern, von Mästen und Ruinen, wie ein gestörtes Menschenantlitz, das in Gram alt und rissig geworden sein mochte.

In einem dieser Löcher lebte Christoph Glom, und die Welt war für ihn zusammengebrochen, trotz des lauten umschwebenden Himmels, trotz der wehenden Luft, daß er vermeinte, in Dürres Rasenstück am Grabenrand allmorgendlich das ganze Leben zu grühen. Da geschah es, daß inmitten des leicht ergebenden Rasens, der das Erdloch säumte, ein Bräutigam zu knospen und dann auszubilden begann. Er wachte wohl, doch so etwas geschähe konnte, daß Blumen im späten Herbst noch einmal eine zweite Blüte treiben; nun, da er es erlebte, daß die Blume ihre violetten Blätter entfaltet, völlig unbedunnet um die graue Welt, daraus je erprobt, wurde sie für ihn gleichsam Sinnbild alles dessen, was nur wie ein verwehter Traum aus ebenen in sein verändertes Soldatenleben schaute, und er beschloß, die Blüte zu pflanzen und als seltsamen Gruß dem liebsten Menschen zu senden.

Jeden Morgen, wenn er die Stirn hob, begegnete seine Augen der Wunderblume, die doch eigentlich gar nicht hier sein durfte. Ihre Blüten war schön und gegen jedes Gefeg. Doch gerade dies dankte ihn wunderbar, und er betrachtete sie fast überglücklich wie ein Ding, dessen rätselhafter Ursprung letzte Vertrautheit verweht.

Es konnte geschehen, als er in ruhigen Stunden, wenn das Feuer schwieg, den Blick lange zu der Blume erhob, daß die Kameraden über ihn lächelten. Sie mühten jedoch nicht, was er in die Blume träumte, und da er nichts davon verriet, liehen sie ihn gewähren. Er trieb einen löchlichen Kaktus mit der violetten Blüte, und als einige Tage die Sonne wie im hohen Sommer herniederbrannte, beach er aus seiner Feldtasche den

Ein milder Winter in Aussicht?

Bei Gartenarbeiten wurden im Kreis Calw in den letzten Tagen vielfach erst ganz erstarret, dann aber quälend beginnende Nalläser in statischer Nacht gefunden. Außerdem kamen viele Eagerlinge aus Tageslicht. Eine alte Bauernregel besagt, daß wenn Nalläser schon vor Weihnachten ausgefallen sind, der noch kommende Winter mild sein würde. Soffen wir, daß es stimmt!

Nahrungsbedarf. (Zwei Knaben ertranken.) Zwei sechs Jahre alte Jungen fielen beim Spielen in den Feuersee und wurden erst abends ertrunken aufgefunden.

Bahnunfall im fahrenden Zug

Stuttgart, 12. Dez. Als Fahradfahrer der Reichsbahn entwehelt der 33 Jahre alte verheiratete Karl Köhlein aus Rot a. S., Kreis Crailsheim, in der Zeit von November vorigen Jahres bis Mitte August in 17 Fällen aus Gebäuden während der Fahrt Lebens- und Genussmittel sowie Gebrauchsgüter. Unter seiner Diebstehende befand sich eine Weihnachtsgans, die ihm ein Kilogramm Schmalz eintrug; ferner Speck, Landbutter, Salatöl, getauchte Schinken und Leberwurst, Wein, Schnaps, Vögel und eine Reihe von Zigarettensäckchen. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde auch noch eine größere Anzahl von Hühnern und Kühen gemessen gefunden, die der Angeklagte aus einer Verbandsliste an sich genommen hatte.

Das Sondergericht Stuttgart verurteilte Köhlein als Vollschädling wegen fortgesetzter, teils einfacher, teils schwerer Diebstahls und Betrugs zum Strafmaß von sechs Jahren und zu sechs Jahren Ehrverlust. Das Urteil empfindet, wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wurde, die Vererbung von der Bahn anvertrauten Sendungen als

Änderung der Lohnsteuertabelle vom 1. Januar 1945 ab

Einkommensteuer nur noch bei jährlichem Einkommen über 40.000 RM

Nach der bestehenden Lohnsteuer-Tabelle ist die Einkommensteuer durch den Steuerabzug vom Arbeitslohn (Einbehaltung der Lohnsteuer) nur abgegolten, wenn der Lohn oder das Gehalt eine bestimmte Grenze (etwa 700 RM monatlich) nicht übersteigt. Bei der Uebersteigerung dieser Grenze bleibt die Lohnsteuer unter der Einkommensteuer, die auf den Lohn oder das Gehalt entfällt. Demgemäß werden Steuerpflichtige, die Einkünfte aus Lohn und Gehalt haben, zur Einkommensteuer veranlagt, wenn ihr Jahreseinkommen 8000 Reichsmark übersteigt.

Durch die Steuervereinfachungs-Vereinbarung vom 14. 9. 1944 ist bestimmt worden, daß vom Kalenderjahr 1945 ab Lohn- und Gehaltsempfänger nicht mehr zur Einkommensteuer veranlagt werden, wenn ihr Jahreseinkommen 40.000 Reichsmark nicht übersteigt und in diesem Einkommen keine anderen Einkünfte von mehr als 600 RM enthalten sind. Die bisherige Grenze von 8000 RM ist somit durch die Grenze von 40.000 RM ersetzt worden.

Zur Durchführung dieser vereinfachungsmaßnahmen hat der Reichsminister der Finanzen die Lohnsteuertabelle in der Weise angepaßt, daß ab 1. Januar 1945 durch den Steuerabzug vom Arbeitslohn (die Einbehaltung der Lohnsteuer) die Einkommensteuer der Lohn- und Gehaltsempfänger in allen denjenigen Fällen abgegolten ist, in denen ihr Jahreseinkommen 40.000 RM nicht übersteigt, vorausgesetzt, daß in diesem Einkommen keine anderen Einkünfte von mehr als 600 RM enthalten sind.

Der Reichsminister der Finanzen hat außer der amtlichen Tages-Lohnsteuertabelle (RSBl. 1944 S. 674 Nr. 64) noch eine amtliche Monats-Lohnsteuertabelle und eine amtliche Vierteljahres-Lohnsteuertabelle angepaßt. Die bezeichneten Tabellen können vom Reichsfinanzamt, Berlin C 2, Poststr. 4/5 (Postfachkonto Berlin Nr. 8511), bezogen werden. Sie kosten je Stück 0,50 RM.

Die neuen Lohnsteuertabellen gelten erstmalig für Lohnzahlungsträumer, die nach dem 31. Dezember 1944 enden.

Die Lohnsteuerbeträge der neuen Lohnsteuertabellen sind bis zu einem Arbeitslohn von 27,00 RM täglich, 707,20 RM monatlich und 2121,00 RM vierteljährlich unverändert geblieben. Arbeitgeber, die keine Arbeitnehmer beschäftigen, deren Arbeitslohn die oben bezeichneten Beträge übersteigt, können demgemäß die bisherigen Lohnsteuertabellen weiter verwenden. Sie bedürfen einer neuen Lohnsteuertabelle nicht.

Neue amtliche Lohnsteuertabellen für die Lohnzahlungsträumer.

2004, die Wutwein zu tranken. Sie erwiesen sich auch dankbar und trieben noch zwei Blüten dazu.

Wohlgelungen! Rindsum war die ungeheure Frage, in die alles sein hineingestellt war. Alles ebend. Bedeutende war gering geworden, da nun das Leben selbst auf der Waage lag. Unbekümmert oder blühte die Wunderblume, und wenn nicht Christoph Glom ihrer gedacht hätte, wäre ihr Blüten nur ihr selbst zur Freude gewesen. Christoph war kein Philosoph, der nun geheimnisvolle Gleichnisse um die Wirtie gewoben hätte. Wohl fühlte er dumpf, daß es mit dem Weischen eine besondere Bewandnis habe, aber er freute sich daran. Er den Köfern und Insekten zu, die über die Grasnarbe wanderten, und erlebte in der Anschauung des kleinen Bildes, was der große Nürnberger Meister in sein Blatt gezeichnet hatte, zum anderenmal auf eigene Weise.

Der späte Blick der Blume war jedoch auf eine kurze Frist bemessen, und jedesmal, wenn der Mann in ihrem Anblick Tröst vor dem Bild der Herfürung suchte, das um ihn war, fiel es ihm schwer auf's Herz, als er sah, daß sich die Blüte zu sterben anschickte. Er wollte sie abermals pflanzen, als er merkte, daß auch sein sorgfältiges Beglehen das Blühen nicht vor dem Ende bewahren konnte, und er grübelte tiefer über die Erfüllung des Lebens.

Jedesmal, wenn er sich anschickte, die Blüte zu pflanzen, mochte er es zuletzt nicht, und er kam sich ein wenig wehleidig und weich vor. Es wäre ein sinniger, wenn auch durchaus nicht ungeträulicher Gruß an die Frau gewesen. Immerhin — ein Weischen im Herbst war doch wohl ein kleines Wunder und würde für sich selber reden. Sollte er es weilen lassen oder brechen?

Der nächste Morgen ersparte ihm die mühsame Entscheidung, denn als der Feind den Eisenhagel über die Gräben schüttete, daß die Männer mit dampf pochendem Herzen die Weiber an die drausse Erdwand presien, schaut ein glühender Stadtplücker die Blume ab und wartet sie dem Zusammenbruch vor die Füße. Als er sie dann aufhob und die Erde Verdringung der kühlen, feinen Blätter fühlte, daran noch der Tau der Nacht hing, erdauerte er. Sie waren nun im Tode schöner als je zuvor, und der Tau hatte sie frisch und leuchtend gemacht.

Mondphasen: Aufgang 6.30 Uhr Untergang 15.59 Uhr

ganz besonders verwerflich, zumal wenn es sich dabei um deutsche Beamte als Täter handelt.

Auf der Flucht erschossen

Kirchentellinsfurt, Kr. Tübingen, 12. Dez. Ein aus dem Gefängnis Rottenburg entwichener Strafgefangener wurde nachts bei Kirchzellinsfurt von einem Gendarmen gestellt und kontrolliert. Als der Gendarm erkannte, wen er vor sich hatte, nahm er den Ausreißer fest und machte sich mit ihm auf den Weg zum Ortsarrest. Unterwegs griff der Verhaftete den Gendarmen plötzlich an; es gab ein Handgemenge und der Gendarm kam in eine bedrohliche Lage, so daß er von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Dabei wurde der Ausreißer tödlich verletzt.

Kochender Kaffee verursacht Gaskocher-Vergiftung

Eine ältere Frau aus Landau setzte sich des Morgens Kaffee auf dem Gasherd auf, legte sich aber wieder ins Bett, um noch zu ruhen, bis das Kaffeewasser kochte. Sie schloß jedoch wieder so fest ein, daß sie nicht bemerkte, daß das kochende Wasser überfließt, wodurch die Gasflamme gelöscht wurde, das Gas jedoch weiter ausströmte. Die Frau wurde gaskocherig giftig tot aufgefunden.

Frisches Grün in der Küche

Die Zeit ist nicht mehr fern, wo Petersilien- und Sellerie-laub immer seltener werden. Deshalb wäre es nun sich einen kleinen Vorrat davon auf leichte Weise zu schaffen. Man kauft Petersilienwurzeln und Sellerieknollen mit samt dem ganzen Blattansatz so, daß ungefähr ein Zentimeter hoch Wurzel mit abgeschnitten wird. Die äußeren Blätter löst man von den Blattstängeln ab und läßt lediglich das frischgrüne Herz stehen. Man legt diese Wurzelstücke in flache Schalen mit Wasser, stellt sie ans Licht und wird noch bis in den Winter hinein frisches Grün ernten können. Die äußeren Blätter werden fortlaufend abgeschnitten, während die Herzblätter sich ständig verzüngen und nachwachsen. Man gießt mit lauwarmem Wasser, um das Wachstum zu steigern und zu beschleunigen.

8 Auf jede Minute kommt es an!

Auf die Minute muß der Nachschub für die Front kloppen. Darum darf kein Güterwagen unnötig in Anspruch genommen werden. Beachte darum beim Be- und Entladen:

15. Die festgesetzten verkürzten Be- und Entladezeiten müssen unbedingt eingehalten werden. Verfrachter, die die Ladezeit so abkürzen, daß die Umlaufzeit des Wagens abgekürzt wird, erhalten von der Reichsbahn Prämien.
16. Stelle schon am Vorabend Fuhrwerk auf dem Güterbahnhof bereit, damit am nächsten Morgen sogleich mit dem Ausladen begonnen werden kann.

Wer der Reichsbahn hilft, hilft der Front!

Ausstreifen, genau, inner wieder lesen!

Christoph lächelte leer und roch an den Blüten, er nahm jedoch keinen Duft wahr und ließ das Weischen sinken. Als das Feuer verstummt war, ohne daß nachher etwas Besonderes geschah, betete er die Blume in ein Blatt Papier und schrieb der Frau ganz kurz, wie es Bewandnis es mit diesen Blüten habe. Sie mochte achthonn darauf. Er lächelte, daß ihm der Eisenplücker die Entscheidung abgenommen und die Blüten aus dem Grashäufel geholt hatte.

Das Rasenstück blieb, aber es war nun vergilbt und weiß geworden, doch es barg noch die Wurzeln, aus denen ein andermal, wenn er längst nimmer hier war, die nämlichen Blumen brechen würden.

Christoph schrieb einen guten Brief und gab die Blüten dazu. Als er anderntags in alter Gewohnheit nach dem Grabenrand lugte und die Holme leer fand, wo es vordem zwischen Rippen und Weisern samtviolett geschimmert hatte, fühlte er einen kleinen Schmerz. Er strich mit der emporgerechten Hand behutsam über das zertraute Gras, dann begann er zu lächeln über sein absonderliches Tun. Auf einmal wachte er, daß die Wunderblume unverwundlich am Boden war, denn ihr Bild würde allezeit in ihm bleiben. Fies machte ihn von Herzen froh, daß er den Brief, der die Blüten barg, wie etwas sehr Kostliches in den braunen, erdverkrusteten Händen moog, bevor er ihn weitergab.

Waffen, Hände, Herzen im Einsatz, sichern den Erfolg



REICHS-STRASSENSAMMLUNG 16. 13. DEZ.

Das neue Mehl

Alle werden in der Zeitung gelesen haben, das das Mehl jetzt stärker ausgemahlen wird. Was hat das zu bedeuten, wenn wir es zum Backen und Kochen verwenden?

Verfall von Urüberbacken

Die Reichskarten für Ueberbacken (4. Ausgabe), die mit Wirkung vom 26. Juni 1944 eingeführt worden waren, treten am 7. Januar 1945 (Ende der 70. Zuteilungsperiode) außer Kraft.

Mit dem Beginn der 70. Zuteilungsperiode, die am 11. Dezember 1944 beginnt, werden neue Ueberbackarten (5. Ausgabe) sowie neue Reichskarten, 'Heimaterpflanzungszulage für Fronturlaub' in anderer Ausführung als bisher eingeführt.

Da die neuen Karten bereits vom 11. Dezember 1944 ab gültig sind, gelten mithin die alten und neuen Karten bis zum 7. Januar 1945 nebeneinander.

Wenigstens bei Zigarren neu geregelt. Die Reichskarte Tabak und Kaffee hat mit Rücksicht darauf, daß es in absehbarer Zeit bei Zigarren nur noch fünf Preislagen geben wird, nämlich zu 6, 10, 15, 20 und 30 Rpf., für die kommende Zuteilungsperiode die Mengenabgabe für Zigarren neu geregelt.

Abgabe von Käse

Auf den Käseabschnitt Nr. 1 der Grundkarten der 70. Zuteilungsperiode in Verbindung mit dem erweiterten Abschnitt Nr. 2 können 125 Gr. Käse bezogen werden.

Die Reichswerte haben die Abschnitte 1, zusammenhängend mit dem erweiterten Abschnitt 2 bzw. dem Verabschnitt, bei der Warenabgabe abzutrennen und der Kartenausgabe zur Ausstellung von Bezugscheinen W in der vorgeschriebenen Weise einzureichen.

Käseabschnitte ohne erweiterten Abschnitt oder ohne Raster gelten nur zum Bezug von 62,5 Gr. Käse.

Die Herren Bürgermeister werden auf die Bekanntmachung im Regierungsanzeiger hingewiesen.

Calw, den 11. Dezember 1944.

Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B -

Besuchzeiten

beim Bevollmächtigten für den Nahverkehr

Die Besuchzeiten beim Bevollmächtigten für den Nahverkehr in Stuttgart, Wöhrstraße 50, sind grundsätzlich nur Montag bis Freitag von 9-12 Uhr.

Besucher, die außerhalb dieser Zeiten vorprechen, werden ohne Rücksicht und Ausnahme abgewiesen werden.

Calw, den 11. Dezember 1944.

Der Landrat - Verkehrsabteilung -

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 17. Dezember 1944 findet um 8 Uhr eine Übung statt.

Wegen Vorbereitung des Rechnungsabchlusses

Wird unser Schalter am Samstag den 16. Dez. 1944 geschlossen. Svaraffe Wildbad.

Wichtig! Achtung!

Winterhilfswerk Ortsgruppe Wildbad.

Am Samstag den 16. 12. 44 findet nachmittags von 15.00 bis 16.00 Uhr im Stuhngang des Rathauses die WSW-Wandgabe statt.

Umfangberechtigte sind alle Volksgenossen, welche im Besitz des von mir ausgestellten Handzettels sind.

Die WSW-Ortsgruppenleiter.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Neuenbürg.

Gemeinschaftsabend heute 20.15 Uhr im Gemeindehaus.

Alle Frauen sind eingeladen. Für Mitglieder Teilnahme Pflicht.

Wildbad, den 13. Dezember 1944

Unser einziger, unvergesslicher, guter, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Obergfr. Wilhelm Kappelmann

Inhaber des E. K. II und verschiedener Auszeichnungen, starb im Alter von 38 Jahren am 25. Aug. im Osten des Heidenfeld.

In tiefer Trauer: Die Eltern Christian Kappelmann mit Geschwistern u. Anverwandten. Die Braut Minna Stoll.

Trauerdienst Sonntag, 17. Dez., 14 Uhr, in der Kirche.

Gegenätze im Soldatenleben / Von Ernst Jügel

Im milden Dämmerlicht eines Sommerabends holt ein Soldat im Kameradenkreise seine Windharmonika hervor. „Nach der Heimat möcht' ich wieder...“

Durch die ganze soldatische Sphäre zieht sich dieselbe Gegenätzlichkeit, wie sie in der Einstellung dieser beiden Soldaten zum Ausdruck kommt. Die Trennung von Heimat und Angehörigen stimmt die Menschenseele schweremüde, und so tragen manche Soldatenlieder einen leicht melancholischen Charakter.

So gegenätzlich wie in der Musik erweist sich die soldatische Welt auf allen Gebieten. Auf dem Exerzierplatz ist alles Ordnung und Disziplin, selbst das Hinlegen wird genau nach Reglement vollführt.

Auf dem Exerzierplatz geschieht nichts ohne Befehl, auf dem Schlachtfeld aber überläßt das Donnern von Kanonen, Bomben und Granaten jede Kommandoform. Der einzelne Mann, auf dem Exerzierplatz in eine strenge Ordnung eingereiht, ist auf dem Schlachtfeld vielfach sich selbst überlassen und muß dann nach eigenem Gutdünken eine Stellung finden, die ihm jenseitig Schutz und Deckung gewährt.

Wut und Lapperei gehören zu den hervorragendsten Tugenden des Soldaten. Und doch, was wäre er allein mit ihnen? Der Soldat, der da auftritt und ohne Furcht den Feind angreifen wollte, wäre gar bald ein Opfer wohlgezielter Mordpläne. Um an den Feind heranzukommen, muß er alle Möglichkeiten des Geländes ausnützen, muß schleichen und überlegen, ja list und Verschlagenheit geüben.

Im Gegensatz zu früheren Zeiten, da die Heere in offener Front angegriffen, gehört es zu den Eigentümlichkeiten des modernen Schlachtfeldes, daß man nichts sieht. So tritt beim

Widerstand zur robusten Kraft die frühe Reibung, zur ängstlichen Willen der nächsten abdrängende Hand.

Jeder Soldat trägt ständig seine Lebensversicherung an den Hals, sie soll für ihn sprechen, wenn er selbst Mund und Augen geschlossen hat, wenn er nicht mehr leben und reden kann und den ewigen Schlaf schläft. So lebt der Soldat in ständiger Rechtfertigung des Todes und muß schon Feinden zu ihm schlagen, ein Verhältnis zu ihm finden. Gleichzeitig aber ist der Soldat von einer starken Lebensbejahung erfüllt, kaum jemand vermag so herzlich zu feiern wie er, auch wenn das erotische Element dabei ausgeschaltet ist.

Es ist ein rauher Ton, der sich in der soldatischen Welt eingelebt hat. Neben der Sprache von Weichem und Besänftigen wird auch die menschliche Sprache hart und metallisch. Wer nun aber meint, daß es Vorzüge gibt, die nur in befehlendem Ton sprechen und die Distanz zum Untergebenen betonen können, der irrt sich; hinter der rauhen Schale verbirgt sich oft ein weiches Herz, das gern teilnimmt an den Sorgen und Nöten des einfachen Mannes.

Ein Kämpfer zu sein, ist die Berufung des Soldaten, die eigene Lebensenergie soll er über die des Gegners stellen und ihn bezwingen. Und doch ist der Soldat nicht nur ein Kämpfer, sondern kann auch eine sehr friedliche Natur sein. Er kann ja auch nicht immer in kämpferischer Hochspannung leben, sondern braucht den Frieden als Ausgleich zum Kampf.

Der einmal beobachtet hat, wie sich der Soldat im kleinen Heim mit den bescheidensten Mitteln ein wenig wohllich einrichtet, wie er, wenn er die Möglichkeit dazu hat, Pflanzen anpflanzt und Tiere pflegt, der weiß, daß seine Seele nicht erstarrt ist, sondern daß sie jenseitig ein wenig Schutz hat, untertauchen in einer Welt, da alles friedlich und gleichgültig ist.

Das interessiert den Landwirt

Schnelle Getreideablieferung!

Die schnelle Wiederaufnahme des Getreidebedarfs ist jetzt vorrangig. Auf eine Beschleunigung des Getreideverkehrs und auf eine baldige Veräußerung der Ablieferungen kommt es besonders an. Die Verarbeitungsbedürfnisse dringender Ware. Auch kann jetzt noch die Ablieferung für die Getreidebewegung nutzbar gemacht werden.

Abgabe von Käse

Auf den Käseabschnitt Nr. 1 der Grundkarten der 70. Zuteilungsperiode in Verbindung mit dem erweiterten Abschnitt Nr. 2 können 125 Gr. Käse bezogen werden.

Die Reichswerte haben die Abschnitte 1, zusammenhängend mit dem erweiterten Abschnitt 2 bzw. dem Verabschnitt, bei der Warenabgabe abzutrennen und der Kartenausgabe zur Ausstellung von Bezugscheinen W in der vorgeschriebenen Weise einzureichen.

Käseabschnitte ohne erweiterten Abschnitt oder ohne Raster gelten nur zum Bezug von 62,5 Gr. Käse.

Die Herren Bürgermeister werden auf die Bekanntmachung im Regierungsanzeiger hingewiesen.

Calw, den 11. Dezember 1944.

Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B -

Besuchzeiten

beim Bevollmächtigten für den Nahverkehr

Die Besuchzeiten beim Bevollmächtigten für den Nahverkehr in Stuttgart, Wöhrstraße 50, sind grundsätzlich nur Montag bis Freitag von 9-12 Uhr.

Besucher, die außerhalb dieser Zeiten vorprechen, werden ohne Rücksicht und Ausnahme abgewiesen werden.

Calw, den 11. Dezember 1944.

Der Landrat - Verkehrsabteilung -

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 17. Dezember 1944 findet um 8 Uhr eine Übung statt.

Wegen Vorbereitung des Rechnungsabchlusses

Wird unser Schalter am Samstag den 16. Dez. 1944 geschlossen. Svaraffe Wildbad.

Wichtig! Achtung!

Winterhilfswerk Ortsgruppe Wildbad.

Am Samstag den 16. 12. 44 findet nachmittags von 15.00 bis 16.00 Uhr im Stuhngang des Rathauses die WSW-Wandgabe statt.

Umfangberechtigte sind alle Volksgenossen, welche im Besitz des von mir ausgestellten Handzettels sind.

Die WSW-Ortsgruppenleiter.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Neuenbürg.

Gemeinschaftsabend heute 20.15 Uhr im Gemeindehaus.

Alle Frauen sind eingeladen. Für Mitglieder Teilnahme Pflicht.

Wildbad, den 13. Dezember 1944

Unser einziger, unvergesslicher, guter, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Obergfr. Wilhelm Kappelmann

Inhaber des E. K. II und verschiedener Auszeichnungen, starb im Alter von 38 Jahren am 25. Aug. im Osten des Heidenfeld.

In tiefer Trauer: Die Eltern Christian Kappelmann mit Geschwistern u. Anverwandten. Die Braut Minna Stoll.

Trauerdienst Sonntag, 17. Dez., 14 Uhr, in der Kirche.

Birkenfeld, Neuenbürg, Häfnerhaslach, 12. Dez. 1944

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme an dem herben Verlust unserer unvergesslichen Familie Heinrich Fazio, die uns von allen Seiten zuteil wurden, sprechen wir herzlichsten Dank aus. In stiller Trauer: Die trauernd Hinterbliebenen.

Birkenfeld, den 12. Dez. 1944

Danksagung Für alle liebevolle Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter u. Großmutter Emma Müller, geb. Buchter dankt herzlich die Tochter Frau Klara Lutz geb. Wessinger.

Schwann, den 14. Dez. 1944

Danksagung Für alle Liebe und herzliche Teilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben unvergesslichen Mannes und guten Papas Feldw. Emil Gontner sage ich Allen herzlichen Dank. Frau Klara Gontner, geb. Rapp mit Kind Manfred.

Arnbach, 12. Dez. 1944

Danksagung Für alle Liebe u. herzliche Teilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben u. unvergesslichen Mannes und Vaters, meines guten Sohnes, Bruders u. Schwagers O'gehr. Lorenz Großmann sagen wir herzlich Dank. Frau Helene Großmann nebst Kindern u. Angehörigen.

Arnbach, 13. Dez. 1944

Danksagung Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen Friedrike Buchter Metzgers-Wwe. danken wir herzlich. Die trauernd. Hinterbliebenen.

Waldenbach, Birkenfeld, den 14. Dezember 1944

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen Frau Friederike Galt, geb. Schwemmel erfahren durften, sagen wir innigen Dank. Friedrich Müller und Frau Mina, geb. Galt sowie alle Angehörigen.

Verschiedenes

Tausche Urbanduhr oder Handhoffer gegen nur gut erhaltenen Puppenwagen. Angebote unter Nr. 220 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Tausche gut. Wintermantel für 12-14 jährigen Jungen gegen anderes Kleidungsstück. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Gute älteren Mantel sowie einen Koffer für mittlere Figur zu kaufen. Wilhelm Rapp II, Pfingstweiler.

1 Paar schwarz Frauenbindschuhe, Gr. 40 oder braune Sportbindschuhe, Gr. 40 gegen eine Eisenbahn zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 222 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Tausche guter. Dienfleid für 10-12 Jahre, gegen nur gutgeh. Damenporthuete, Gr. 39 oder 40. Angebote unter Nr. 219 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Weiche Kinderbettstelle mit Matratze gegen ein Paar gute Straßenschuhe oder Schilfleid, Größe 37 1/2 - 38 zu tauschen. Angebote unter M. Sch. an die Engländer-Geschäftsstelle Wildbad.

Tauschgeschäft: Suche Kabinen 18/20 und 18/23. Viele Kinderpielegeräte od. Unterwäsche oder Zahlungsausgleich. Angebote unter Nr. 217 an die Engländer-Geschäftsstelle Wildbad.

Junge Kuh- und Fährkuh mit Kalb wird zum Verkauf ausgelegt. Doppel, Hugo-Böpplestraße 135.

Verloren von Engländer bis Wildbad ein Goldkett. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Frau Egerler, Wildbad, Colnbergstraße 65.

Schwarzweiß far. Schirm von Conweiler noch Dennoch verloren geangenen. Abzugeben bei H. Hüter, Dransach, Hauptstr. 34.

Kinderhandschuh, grau mit blauen Streifen, verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Georg Fildner, Wildbad, Colnbergstr. 8.

Regenschuhe, gelblich von der Halber-Stiege bis Gräfenhausen verloren geangenen. Abzugeben gegen Belohnung in der Engländer-Geschäftsstelle.

Berensleberhandschuh braun mit Varnierfütterung auf dem Wege Schwann bis Kronenhaus gefunden. Abzugeben in der Engländer-Geschäftsstelle.

Stiele zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Damen Schneiderin sucht Unterkunft, leeres oder möbliertes Zimmer, übernimmt Näharbeiten.

Angebote unter Nr. 218 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Geschäfts-Anzeigen

Telefonieren, Stenographieren, Briefschreiben und nach dem Dienst noch die Hausarbeit? - Es geht; denn Dente's vielfach bewährte Reinigungs-Mittel helfen die Arbeit erleichtern. Hunko, Sil, IMI, ATA aus den Verfil-Berlin.

Rohstoffe, geliebtes Obst und Gemüse werden von manchen Kleinkindern in ihrer natürlichen Form abgelehnt oder nur mit Widerwillen genommen. Man vernachlässigt sie deshalb vorteilhaft mit Dipe's Kinderzwecknahrung oder Dipe's Kindermahlung mit Kalk und Salz und erleichtert dadurch häufig die Verabreichung dieser so wichtigen Nährstoffe. Beide Präparate sind in den Fachgeschäften gegen die Abschnitte A, B, C, D der Kleinkindererzichte erhältlich. Selbstverforgern stellt das zünftige Ernährungsamt Berechtigungsbescheinigung aus. Dipe G. m. b. H., München 19.

Rosiergarten - Dann Rosier! Rosierblütenduft und pflegt die Haut und geschmeckt schnelle und saubere Kosmetik.

Nicht nur für die Eier braucht das Huhn Mineralstoffe, sondern zur Bildung des Knochengewebes und des Geflechtes. Besonders zur Zeit der Mauser sind viele Mineralstoffe erforderlich, um das Federkleid zu erneuern. Durch das amilich geprüfte u. bewährte EWAOL werden dem Erflügel die notwendigen Stoffe zugeführt.

haben Sie schon gehört, daß Sie von einer Kleinbildaufnahme 24-36 mm für Ihre Frontsoldaten sogenannte Seriofotografien bei vielen Photostudiolen herstellen lassen können? Das sind Bilder in dem festgelegtem Format 7 x 10 cm die im Agfa-Seriofotografieren auf rationelle Weise hergestellt werden. - Sie benötigen das kleine Filmformat und erhalten doch große Bilder! Die Seriofotografie hilft also in heftiger Zeit Material sparen.

OSRAM

macht vieles leichter - auch das Wirtschaften.

OSRAM-Lampen setzen den maximalen Lichtertrag in den Lampen in Licht um. Ihre praktische Licht-Wirtschaftlichkeit wird erhöht, wenn Sie Leuchten und Lampen möglich zweimal im Vierteljahr vom überlebenden Staub säubern. OSRAM

viel Licht für wenig Strom!

MONDAMIN Rezeptdienst

Pudding - auch ohne Milch!

Milch karamellisiert 75 g Zucker, gieße 1/2 l Wasser dazu und kochte es auf. Dann noch Gebrauchsanweisung Vanille-, Mandel-, Sahne-Puddingpulver kochen. Statt Milch die Karamelllösung verwenden. Eine weitere Zuckerzugabe ist nicht mehr notwendig.

Frisch aus Werk!

Zahnpflege nicht ganz vernachlässigen! Ein wertvoller Helfer ist heute ROSODONT, das ja durch seine feste Form besonders ergiebig und schon in geringer Menge sehr wirksam ist.

Rosodont

Bergmanns feste ZAHNPASTA

